

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 116 (2004)

Vorwort

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vielfältig in Bezug auf Zeitperioden und Themen präsentiert sich die Argovia des Jahres 2004. Ein erster Schwerpunkt setzt sich mit der aargauischen Jubiläumsgeschichte auseinander, und dies im doppelten Sinn. Matthias Fuchs schreibt eine kleine Geschichte der Kantonsjubiläen seit 1903, Balz Bruder macht einen ersten Rückblick auf das Jubiläumsjahr 2003.

Zur Geschichte des frühen 20. Jahrhunderts liegen ebenfalls zwei Beiträge vor. Peter Aerne schildert den Weg zum Frauenpfarramt in der reformierten Kirche des Aargaus, und Patrick Zehnder schreibt mit dem Beitrag über den Jünglingsverein Kindhausen ein Stück Geschlechtergeschichte.

Den dritten und umfangreichsten Schwerpunkt machen drei Beiträge aus, die aus dem Umfeld der kantonalen Institutionen im kulturhistorischen Bereich stammen. Im Nicht-Universitätskanton Aargau sind dies Orte, wo zumindest in Ansätzen Forschung stattfinden kann. Den Auftakt macht der Beitrag von Peter Hoegger über das Westportal der Stadtkirche St. Martin in Rheinfelden. Die überregional angelegte Studie bringt neue Interpretationsansätze für die Frühzeit dieser Kirche. Eva Weber präsentiert die Auswertungen der archäologischen Grabungen im Bereich der Lenzburger Stadtmauer und erweitert damit unser Wissen über die Stadtentstehung von Lenzburg. Der Aufsatz von Jürg A. Meier über die Waffensammlung auf der Lenzburg ergänzt den Mittelalter-Fokus. Nicht zuletzt dank diesen kulturhistorischen Beiträgen präsentiert sich die Argovia mit seltener, aber erfreulicher Bilderdichte.

Der Serviceteil umfasst wie üblich die Buchbesprechungen und die Berichte der kantonalen Institutionen, dieses Jahr ergänzt mit dem Verfasserregister zu den bereits publizierten aargauischen Bibliografien der letzten zehn Jahre.

DAS REDAKTIONSTEAM

FRIDOLIN KURMANN, BRUNO MEIER, ANDREA VOELLMIN